Success Story

AURA - Stellenplanmanagement für den Main-Kinzig-Kreis

Mit AURA entsteht beim Main-Kinzig-Kreis eine zentrale Fachanwendung für ein besonders anspruchsvolles Stellenplanmanagement im öffentlichen Dienst. Die Lösung unterstützt die Verwaltung teilbarer Stellen, befristeter Stellenanteile und zeitlich begrenzter Beschäftigungsintervalle - transparent, nachvollziehbar und auswertbar.

Die fachliche Anwendung richtet sich an das Amt für Personal, Planung und Organisation. Als technische Plattform dient LIMBAS innerhalb der AURA-Anwendungslandschaft des Main-Kinzig-Kreises. Ziel ist eine verlässliche Datenbasis, die die bisherige Arbeit mit Excel-Listen deutlich reduziert und die Zusammenarbeit zwischen Personalbereich und Fachämtern vereinfacht.

Kunde	Fachbereich	Anwendung	Technologie	Status
Main-Kinzig-Kreis	**Amt für Personal, Planung und Organisation**	**AURA - Stellenplanmanagement**	**LIMBAS Open Source Low-Code**	**Rollout bis Ende 2026 geplant**

Auf den Punkt

AURA macht komplexe TVöD-Stellenlogiken handhabbar: Stellen können geteilt, Stellenanteile zeitlich befristet besetzt und freie Kapazitäten für zukünftige Personalentscheidungen transparent ermittelt werden. Damit entsteht eine zentrale, berechtigungsabhängige Informationsbasis für Personalabteilung und Führungskräfte.

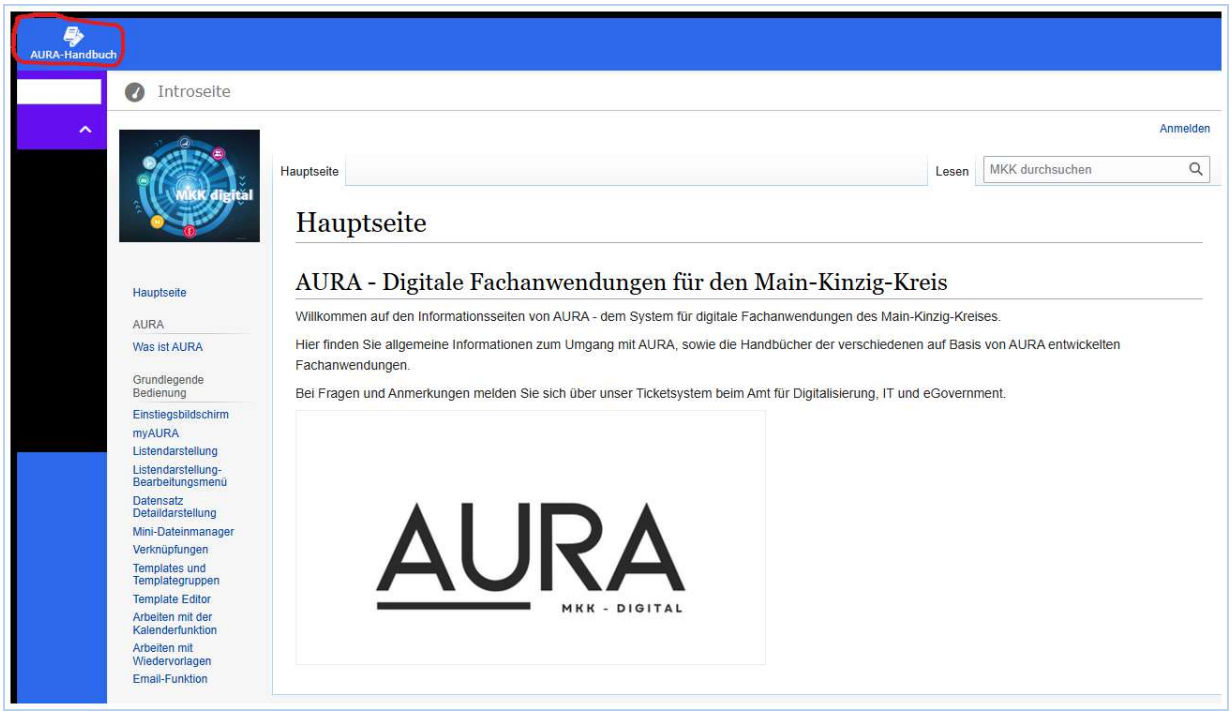


Abb. 1: AURA als zentrale Plattform für digitale Fachanwendungen des Main-Kinzig-Kreises

1. Ausgangssituation

Das Stellenplanmanagement im Rahmen des TVöD ist deutlich komplexer als viele Modelle in der freien Wirtschaft. In der öffentlichen Verwaltung müssen Stellen nicht nur geplant und verwaltet werden; sie können auch geteilt und durch mehrere teilzeitbeschäftigte Personen besetzt werden. Gleichzeitig müssen persönliche Arbeitszeitmodelle, organisatorische Anforderungen und die langfristige Stellenstruktur zuverlässig zusammengeführt werden.

Diese Flexibilität ist fachlich notwendig, erhöht aber die Komplexität in der Datenhaltung erheblich. Ein Stellenanteil kann temporär frei werden, etwa durch Mutterschutz oder andere Freistellungen. Gleichzeitig bleibt der originäre Anspruch der freigestellten Person auf den eigenen Stellenanteil bestehen. Ein professionelles System muss daher nicht nur den aktuellen Zustand abbilden, sondern die zeitliche Entwicklung von Besetzungen und Ansprüchen nachvollziehbar machen.

2. Herausforderung

Ein effizientes Stellenplanmanagement ist entscheidend, damit die erforderliche Personalstärke vorhanden ist und Arbeitszeit wirksam eingesetzt werden kann. Standardlösungen für Personalmanagement decken diese Sonderlogik des öffentlichen Dienstes häufig nur unzureichend ab. Insbesondere teilbare Stellen, befristete Zuweisungen und temporär freiwerdende Stellenanteile lassen sich in klassischen 1:1-Modellen zwischen Stelle und Stelleninhaber nur schwer abbilden.

Für den Main-Kinzig-Kreis bestand die zentrale Herausforderung darin, ein Modell zu entwickeln, das sowohl aus Sicht der Stelle als auch aus Sicht der Mitarbeitenden funktioniert. Die Lösung sollte die Personaldaten aus führenden Systemen berücksichtigen, die Verwaltung der Stellenanteile komfortabel ermöglichen und künftige freie Kapazitäten für Führungskräfte transparent machen.

Komplexe Stellenlogik	Hoher Abstimmungsaufwand	Berechtigte Auskunft
Teilbare Stellen, befristete Besetzungen und originäre Ansprüche müssen gleichzeitig abgebildet werden.	Excel-Listen, Exporte, Rückmeldungen und Re-Importe sind fehleranfällig und zeitintensiv.	Führungskräfte benötigen Zugriff auf relevante Stellen und Mitarbeitende - aber nur im eigenen Verantwortungsbereich.

3. Lösungsansatz mit AURA

Die Umsetzung begann mit einem sauber definierten Datenmodell. Im Kern steht die Erkenntnis, dass die klassische 1:1-Beziehung zwischen Stelle und Stelleninhaber für den TVöD nicht ausreicht. Stattdessen werden Stellenbesetzungen und Beschäftigungsintervalle als eigene fachliche Objekte zwischen Stelle und Mitarbeitenden modelliert.

Auf dieser Basis kann AURA zeitlich befristete Besetzungen, freie Anteile und belegte Kapazitäten berechnen und anzeigen. Aus der Perspektive der Stelle lassen sich Gültigkeit, Stellenumfang, Bewertung und Besetzung nachvollziehen. Aus der Perspektive der Mitarbeitenden sind die jeweiligen Beschäftigungsverhältnisse und Stellenanteile transparent verfügbar.

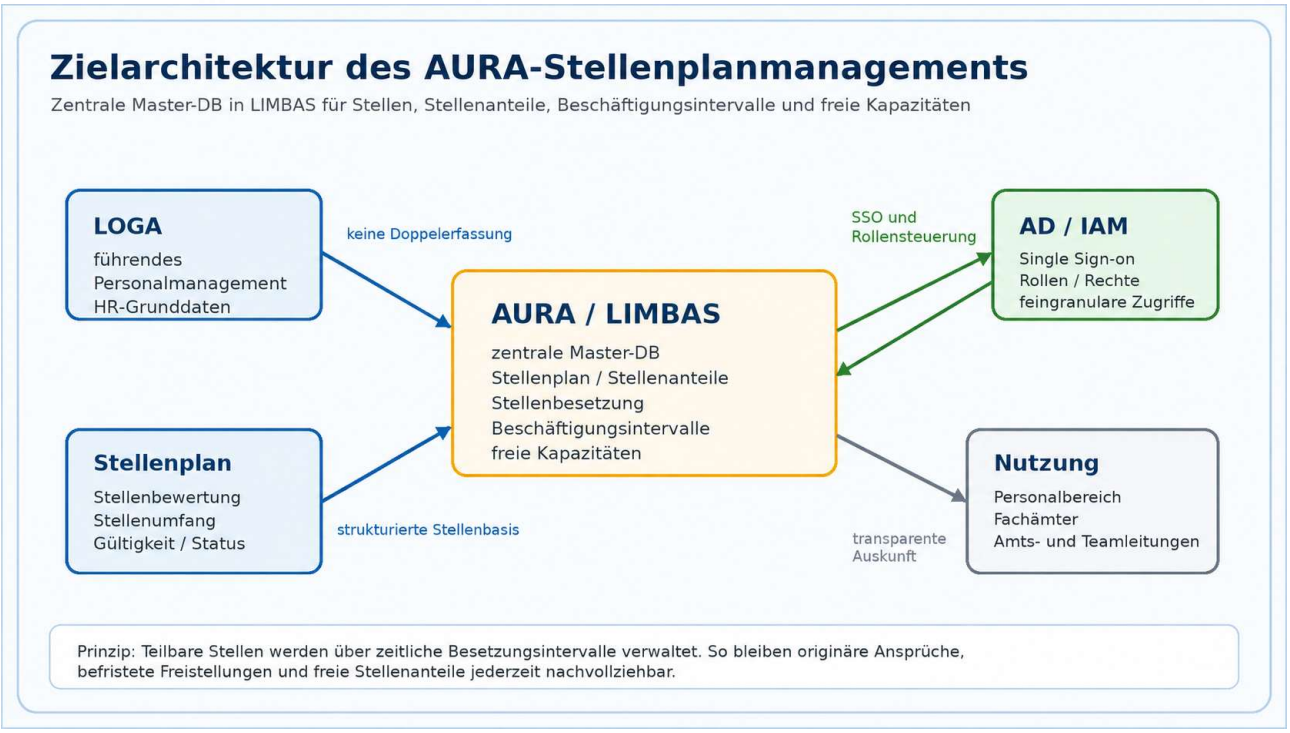


Abb. 2: Zielarchitektur des AURA-Stellenplanmanagements

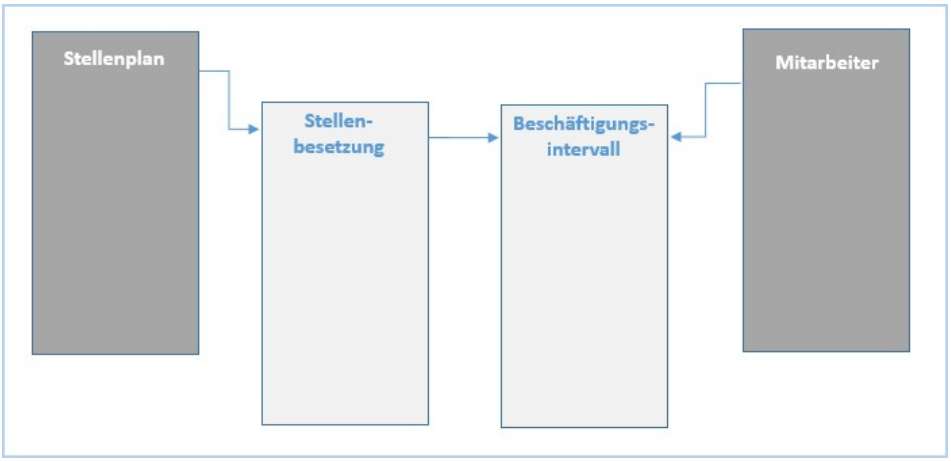


Abb. 3: Vereinfachtes Datenmodell mit Stellenplan, Stellenbesetzung, Beschäftigungsintervall und Mitarbeitenden

4. Umsetzung in der LIMBAS-/AURA-Anwendung

Die AURA-Anwendung stellt die Daten in fachlich unterschiedlichen Sichten bereit. Damit kann sowohl die Personalabteilung als auch eine berechtigte Führungskraft gezielt mit den Informationen arbeiten, die für den jeweiligen Prozess relevant sind.

4.1 Sicht auf die Stelle

Aus Sicht der Stelle werden zentrale Attribute wie Gültigkeit, Stellenart, Stellenumfang, Status, Stelleninhaber und Bemerkungen kompakt sichtbar. Damit entsteht ein verlässlicher Überblick über die fachliche und organisatorische Einordnung einer Stelle.

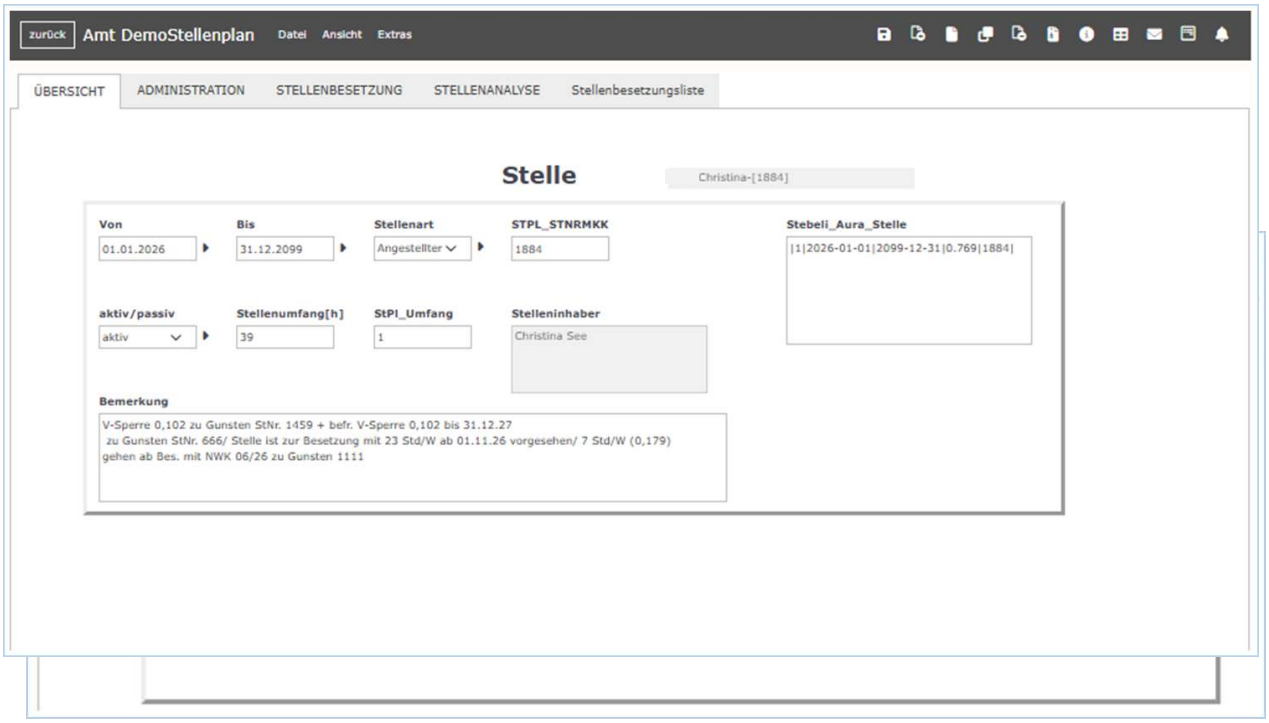


Abb. 5: Administration und Pflege stellenspezifischer Informationen

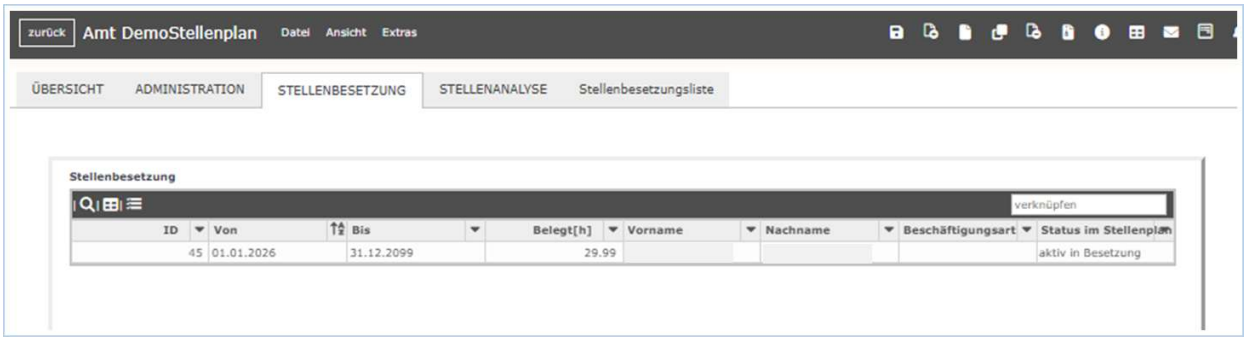


Abb. 6: Aktuelle Stellenbesetzung innerhalb der Fachanwendung

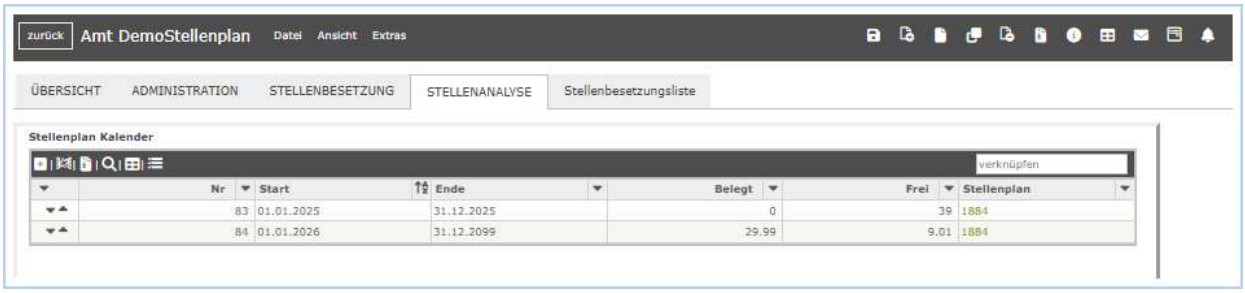


Abb. 7: Stellenbesetzungen über die Zeit

4.2 Sicht auf Mitarbeitende

Neben der stellenbezogenen Perspektive bietet AURA auch mitarbeiterbezogene Sichten. Die aus LOGA übernommenen oder ergänzten Personendaten bilden die Grundlage, um Beschäftigungsverhältnisse und Stellenbesetzungen aus Sicht der jeweiligen Person darzustellen.

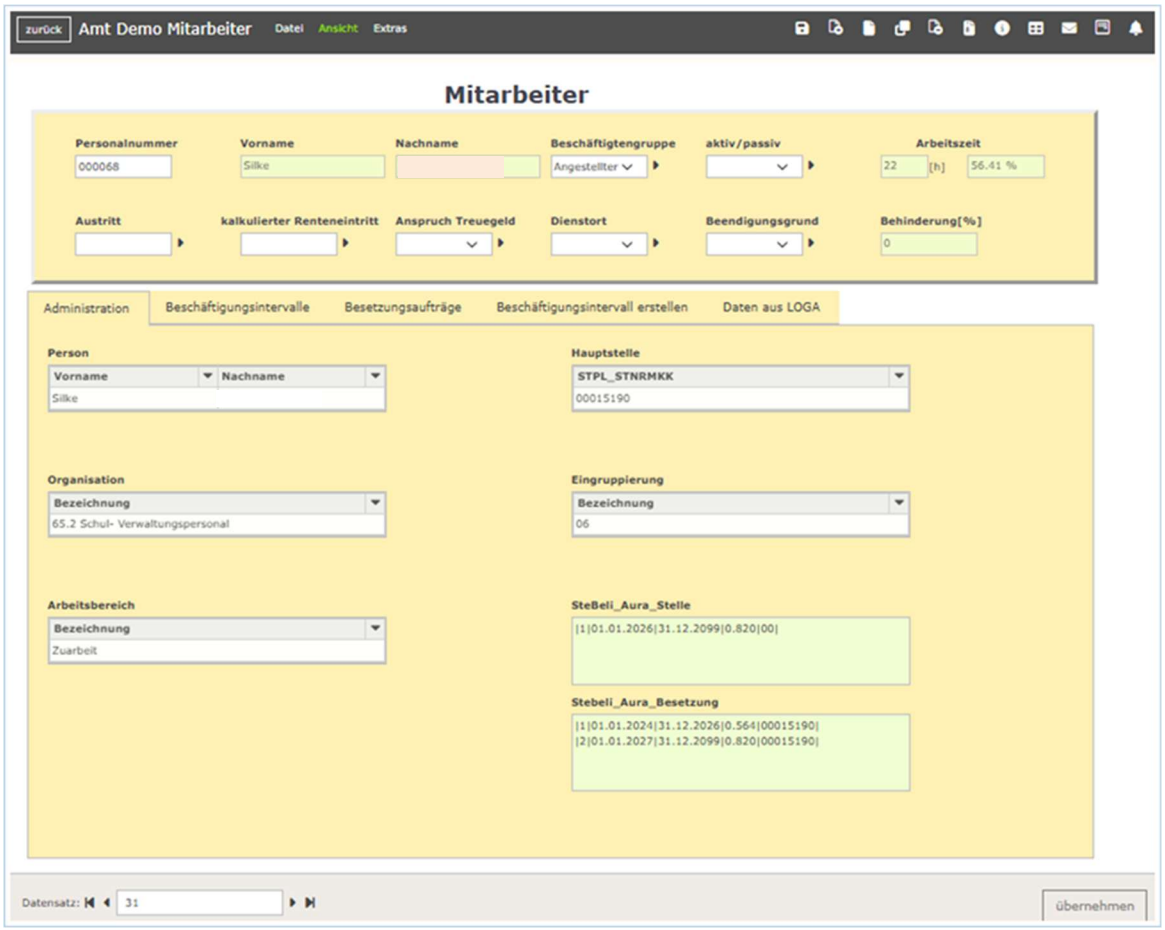


Abb. 8: Mitarbeiteradministration mit übernommenen Personalinformationen

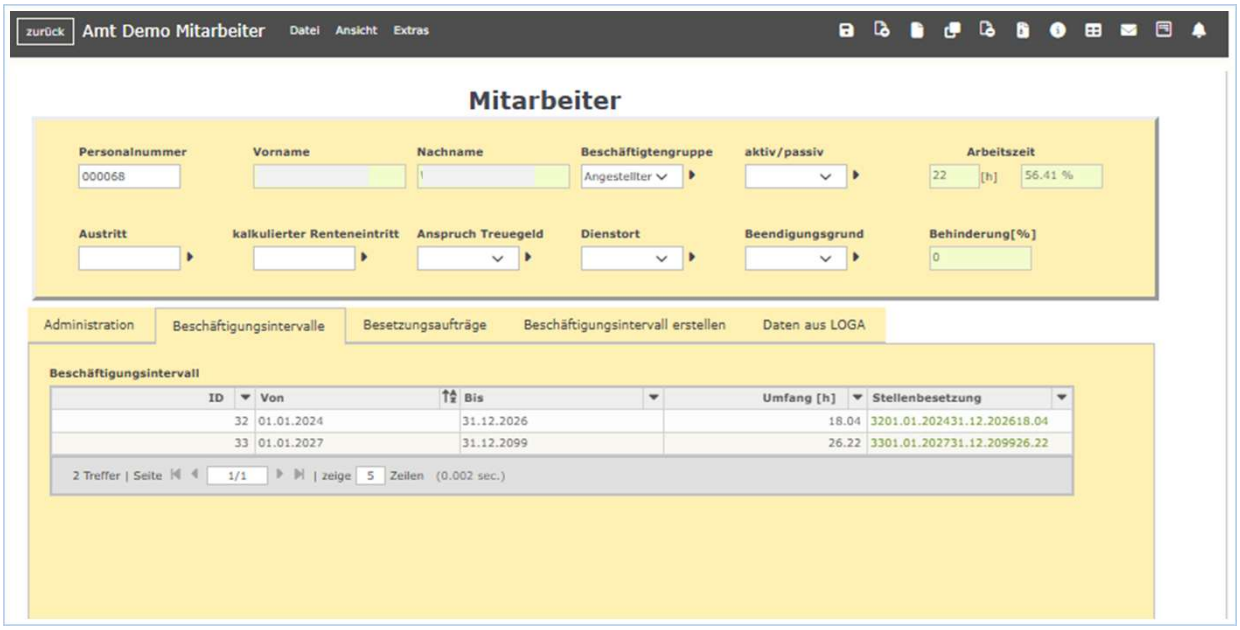


Abb. 9: Stellenbesetzungen aus Sicht eines Mitarbeitenden

4.3 Gantt-Chart und freie Kapazitäten

Ein zentraler Mehrwert der Lösung ist die visuelle Darstellung der Stellenbesetzungen in einem Gantt-Chart. Freie und belegte Stellenanteile werden über die Zeit sichtbar. Dadurch lassen sich Engpässe, freie Zeiträume und Überhänge schneller erkennen als in tabellarischen Listen.



Abb. 10: Stellenplanmanagement im Gantt-Chart mit freien und belegten Stellenanteilen

Durch Detailansichten können Nutzerinnen und Nutzer aus der Übersicht in konkrete Stellenbesetzungen und freie Kapazitäten springen. Besonders relevant ist dies für Planungsfälle, in denen für einen definierten Zeitraum und eine gewünschte Eingruppierung verfügbare Stunden gesucht werden.

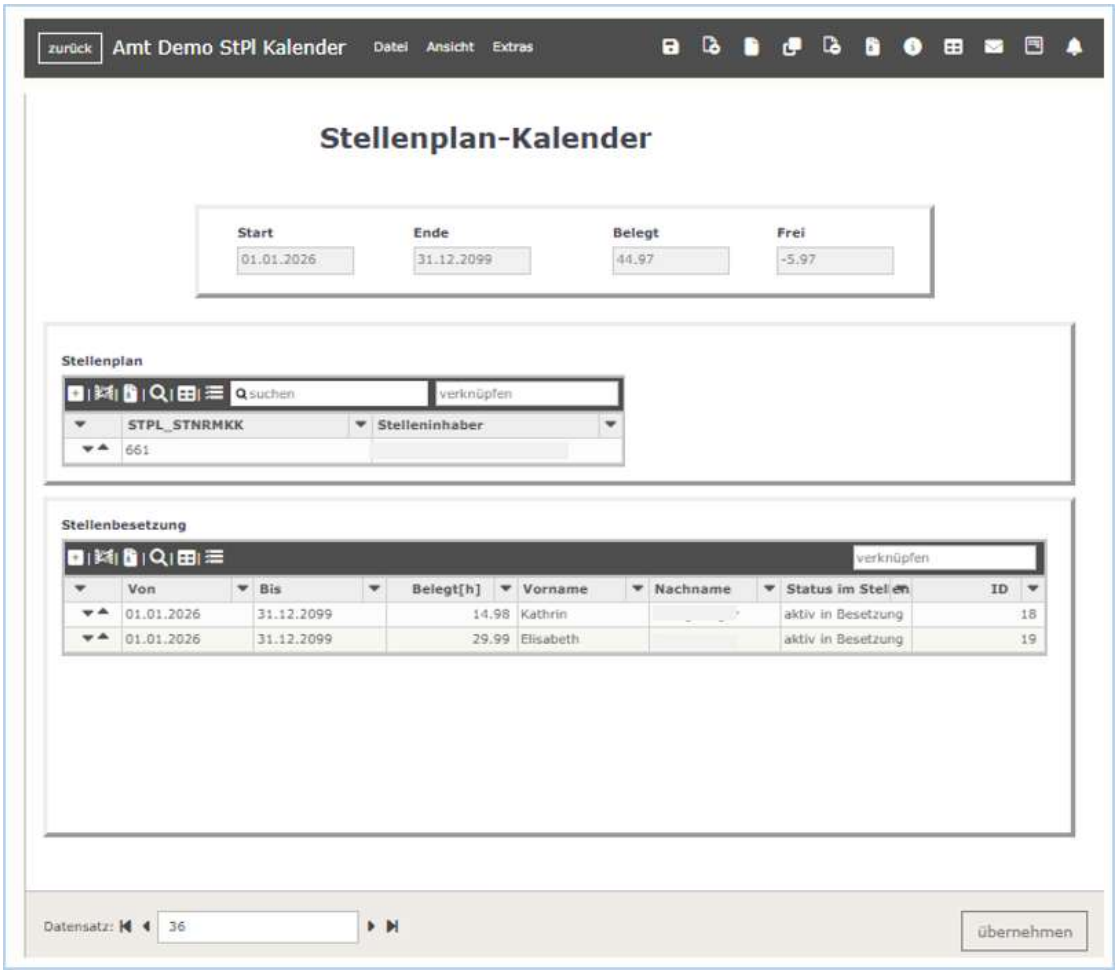


Abb. 11: Detaildarstellung einzelner Stellenbesetzungen

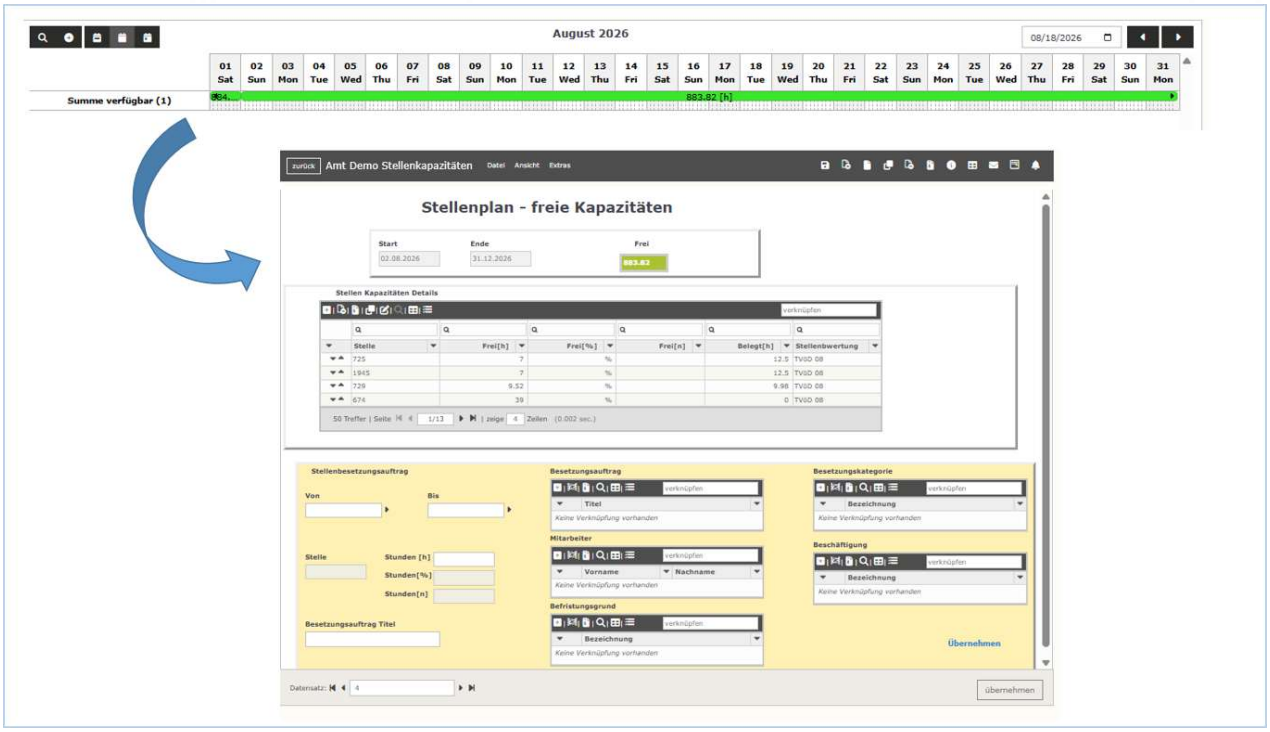


Abb. 12: Ermittlung freier Kapazitäten und Aufgliederung nach Stellenherkunft

5. Integration, Sicherheit und Governance

LOGA gilt als führendes Personalmanagementsystem. Die AURA-Lösung ist darauf ausgerichtet, Daten aus diesem führenden System zu übernehmen und fachlich anzureichern, anstatt identische Informationen mehrfach zu erfassen. Damit werden Doppelerfassungen reduziert und die Konsistenz der Daten erhöht.

Die Einbindung in das kreiseigene Identity- und Access-Management ermöglicht Single Sign-on und eine zentrale Pflege von Identitäten. Berechtigungen können so gesteuert werden, dass Amtsleitungen, Abteilungsleitungen und Teamleitungen ausschließlich auf die für sie relevanten Stellen und Mitarbeitenden zugreifen. Die Anwendung verbindet damit zentrale Datenhaltung mit fein skalierbarer Autorisation.

Die gesamte Anwendung ist in einem Handbuch beschrieben, das innerhalb der LIMBAS-/AURA-Applikation verfügbar ist. Dadurch können Anwenderinnen und Anwender die Funktionen nachvollziehen und die Lösung im Arbeitsalltag sicher nutzen.

6. Mehrwert für den Main-Kinzig-Kreis

Mehrwert	Beschreibung
Zentrale Datenhaltung	Stellen, Stellenanteile, Beschäftigungsintervalle und freie Kapazitäten werden in einer gemeinsamen Fachanwendung zusammengeführt.
Weniger Excel-Prozesse	Manuelle Listen, Datei-Exporte, Rückmeldungen und Re-Importe werden perspektivisch durch direkte Pflege und Auswertung in AURA ersetzt.
Bessere Planbarkeit	Führungskräfte können nach Eingruppierung, Zeitraum und benötigten freien Stellenanteilen filtern und geeignete Besetzungsoptionen erkennen.

Nachvollziehbare Historie	Zeitliche Veränderungen werden über Beschäftigungsintervalle abgebildet und bleiben sowohl stellen- als auch personenbezogen nachvollziehbar.
Berechtigungsgerechte Transparenz	Zugriff auf sensible Personal- und Stellendaten wird rollenbasiert und auf den jeweiligen Verantwortungsbereich begrenzt.

7. Fazit und Ausblick

Das Stellenplanmanagement zählt zu den umfassendsten AURA-Projekten im Main-Kinzig-Kreis. Es adressiert eine fachlich anspruchsvolle Fragestellung, die viele Standardlösungen nur unzureichend abdecken: die Verwaltung teilbarer Stellen und zeitlich befristeter Stellenanteile im öffentlichen Dienst.

Mit AURA entsteht eine zentrale Informationsbasis für die Personalabteilung und die berechtigten Führungskräfte der Fachämter. Der bislang fehleranfällige Austausch von Excel-Listen kann perspektivisch deutlich reduziert werden. Gleichzeitig werden Stellenhistorie, freie Kapazitäten und Besetzungsoptionen transparenter und schneller auswertbar.

Für den weiteren Ausbau ist die Integration in die beim Main-Kinzig-Kreis verwendete Personalmanagementanwendung ein wesentlicher Effizienzhebel. Auf Basis von LIMBAS kann die Anwendung flexibel weiterentwickelt werden, ohne dass zusätzliche Lizenzmodelle den fachlichen Ausbau unnötig begrenzen.